

Géza Zemplén (1883-1956), der Begründer der wissenschaftlichen Organischen Chemie Ungarns I.

László Móra

Die organische Chemie wurde im XIX. Jahrhundert von *Liebig, Wöhler, Kekulé, Kolbe, Baeyer*, usw. in Deutschland begründet und entwickelte sich auch in anderen Ländern Europas sehr schnell. In Ungarn zeigten die führenden Chemiker jedoch kaum Interesse; *Károly Thán, Béla Lengyel, Vince Wartha* waren nämlich Schüler von *Bunsen* und folgten auch später der Linie der großen Meisters der Analytik, bzw. der anorganischen Chemie. Daneben war ein Hauptgrund für das Zurückbleiben der diesbezüglichen Aktivitäten das Fehlen einer chemischen Industrie, die ohne organisch-chemische Forschungen nicht existieren kann. Der Zusammenhang zwischen Organischer Chemie und Industrie wird deutlich, wenn man beachtet, daß der erste Lehrstuhl für Organische Chemie erst 1913 der Technischen Universität Budapest wurde. Auf diesen neu geschaffenen "organicus chemia" Lehrstuhl berief man jenen Géza Zemplén, der sich durch die Forschungen auf dem Gebiet der Kohlenhydratchemie mit dem bereits 1902 mit dem Nobelpreis geehrten *Emil Fischer* internationales Ansehen erworben hatte.

Die Jahre der Vorbereitung

Géza Zemplén wurde am 26. Oktober 1883 in Trencsén geboren. Sein Vater, der Post- und Fernschreibeinspektor *János Zemplén*, hatte seinen eigentlichen Familiennamen *Danyicskó* (*Danyitzkó*) mit Hinweis auf sein Geburtsstadt *Sátoraljaújhely*, dem Zentrum des Komitats *Zemplén*, noch vor der Geburt seines Sohnes *Géza* magyarisieren lassen. Der Vater hatte im Jahre 1877 die Tochter *Johanna* des Arztes *Győző Wittlin* geheiratet; aus der Ehe gingen drei Söhne hervor. Die Postangestellten wechselten oft ihren Wohnort und so kamen alle drei Kinder in verschiedenen Städten zur Welt: der älteste Sohn, *Szilárd*, in *Sátoraljaújhely*, der mittlere, *Győző*, in *Nagykanizsa*, der jüngste, *Géza*, in *Trencsén*. Von hier, dieser kleinen Stadt an den Ufern der *Vág*, zog die Familie dann in die Adriaahafenstadt *Fiume* (*Rijeka*).

Alle drei Söhne erhielten ihre Ausbildung im Gymnasium von *Fiume*, sie waren ausgezeichnete Schüler. *Szilárd* wurde später Kapitän auf einem Schiff, *Győző* entwickelte sich zu einem hervorragenden Physiker, wurde Professor an der Technischen Universität, starb aber während des I. Weltkrieges den Heldentod (1916). Der jüngste Sohn, *Géza*, legte im Jahre 1900 seine Abiturprüfungen mit ausgezeichnetem Ergebnis (Abb. 2.1) Anschließend bewarb er sich um Aufnahme in das *Budapester Eötvös József Kollégium*. In seiner Bitte schrieb er unter anderem: "Als geborener Ungar habe ich meine Ausbildung am italienischen Obergymnasium in *Fiume* mit ausgezeichnetem Ergebnis abgeschlossen. Ich spreche und schreibe: Ungarisch, Italienisch, Deutsch und verstehe Französisch. ... Es ist mein Wunsch, die Fachrichtung Chemie und Naturkunde zu belegen. Bei Letzterem könnte mir von Hilfe sein, daß ich gewisse Fähigkeiten im Zeichnen habe."

